©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

reichs Fischerei" durch die Vereinsmitglieder, hat der Ausschuß in einer nachträglichen Sitzung beschlossen, für alle jene Mitglieder, die den Mitgliedsbeitrag einbezahlt und eine Fischereilizenz vom Verein gelöst haben, die genannte Zeitschrift auf Kosten des Vereines zu bestellen. H. Haugeneder

Sportfischereiverein Murau u. Umgebung

Hauptversammlungsbericht

Der Obmann, Herr Karl Blasch, konnte bei der am 27. März 1953 beim „Bärenwirt" abgehaltenen Hauptversammlung neben zahlreichen erschienenen Vereinsmitgliedern Herrn Dozenten Dr. K. Stundl als Vertreter des Landesfischereiverbandes Steiermark und Herrn Reg.-Rat Dr. W. Holzmann von der Bezirkshauptmannschaft Murau willkommen heißen.

Die Neuwahl des Vereinsausschusses ergab lediglich eine Änderung in der Besetzung der Stelle des Obmannstellvertreters, zu dem der Murauer Bauunternehmer Josef Gladig sen. gewählt wurde.

Breitesten Raum nahmen die Ausführungen des Herrn Doz. Dr. Stundl ein, der auf die bei der Versammlung angeschnittene Frage des Beitrittes des Sportfischereivereines Murau und Umgebung zum Landesfischereiverband Steiermark einging, unter Bedachtnahme auf die örtlichen Gegebenheiten des oberen Murtales über Gewässerverunreinigung und Fischereischutz sprach, Besatzfragen erörterte und den Standpunkt des Verbandes zum Entwurf des neuen steirischen Fischereigesetz darlegte. Die Mitteilung, daß die Ausübung der Fischerei durch Besatzungsangehörige eine Neuregelung erfahren habe, wurde freudig begrüßt. Die aufschlußreichen Ausführungen des Verbandsgeschäftsführers Dr. Stundl wurden im übrigen mit dankbarem Beifall aufgenommen.

Den Fischereiberechtigten des oberen Murtales bereiten neben den immer stärker zunehmenden Gewässerverunreinigungen auch sonstige, die Reinhaltung der Gewässer erschwerende Umstände, die die Gefahr einer beträchtlichen Schädigung des Fischbestandes heraufbeschwören, ernste Sorgen.

Herr Reg.-Rat Dr. Holzmann nahm zum Problem „Fremdenverkehr und Fischerei" Stellung und sicherte in dankenswerter Weise dem Verein die Mitwirkung der Behörde in dem ihr gesetzlich möglichen Rahmen bei der Verhütung und Beseitigung von Fischerei- und Gewässerschädigungen zu. Der Schriftführer

Wir lesen in der Zeitschrift ...

„Allgemeine Fischerei-Zeitung" (3/53), daß Dr. HOFMANN den gemischten Besatz eines Teiches für eine Hauptursache der Übertragung der Bauchwassersucht von einem auf den anderen Jahrgang hält und in gefährdeten Betrieben den Satzfisch-(K_2-)Zukauf zur Entseuchung empfiehlt.

—, daß es in Bayern derzeit nur noch 15 Gewässer mit größeren Perlmuschelbeständen gibt (gegen 184 im 18. Jahrhundert), deren Nutzung vom Staate vergeben wird.

— (4/53), daß die rein sportfischereiliche Nutzung des Schluchsees im Schwarzwald zum Überhandnehmen von Plötze, Barsch und Döbel, zu Überalterung der Bestände und zu einer extensiven Bewirtschaftung geführt hat.

„Die Fischwirtschaft" (4/53), daß Deutschland mit Mindestpreisen, die durch einen Ausgleichsstock abgesichert sind, gute Erfahrungen gemacht hat; von Festpreisen wird kaum mehr gesprochen; völlig freier Auktionspreis würde durch erhebliche Preisschwankungen dem Absatz schaden (H. HARTMANN).

—, daß die Konvention der internationalen Überfischungskonferenz 1946, be-

MAN MUSS BIOLOGISCH DENKEN, UM DEN WASSERKREISLAUF ZU VERSTEHEN

Prof. Dr. H. Liebmann

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

treffend Maschenweite und Mindestmaße in der Seefischerei, am 5. April 1953 in Kraft getreten ist.

—, daß in der Seefischerei Nordwesteuropas im Jahre 1949 Norwegen mit 1,199.000 Tonnen unter den Ländern, und der Hering mit 1,562.000 Tonnen unter den Fischen an der Spitze stand.

Besprechungen

Münchner Beiträge zur Abwasser-, Fischerei- und Flußbiologie. Herausgegeben von Prof. Dr. Hans Liebmann, Verlag R. Oldenbourg, München.

Heft 1: **„Zooparasiten und fischpathogene Keime im Abwasser und Frischwasser."** 227 Seiten, 95 Abb. u. 39 Tab., DM 26·— (1953).

Dieses dem Altmeister der Gewässerbiologie, Herrn Geheimrat Prof. Dr. Demoll zum 70. Geburtstag gewidmete 1. Heft und die folgenden der aus der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt kommenden Schriftenreihe sollen nach dem Vorwort des auch in Österreich bestens bekannten Herausgebers Einzeldarstellungen auf dem Gebiete der Abwasser-, Fischerei- und Flußbiologie für den Biologen, Hygieniker, Balneologen, Wasserwirtschafter und Kulturbautechniker bringen. Das Erscheinen der einzelnen Hefte erfolgt in loser Reihenfolge. Sie werden stets ein abgeschlossenes Kapitel mit Folgerungen aus dem behandelten Thema für die Praxis umfassen und über den neuesten Stand der in- und ausländischen Literatur berichten. Das vorliegende erste Heft der auf Kunstpapier gedruckten, reich bebilderten Schriftenreihe enthält eine bibliographische Zusammenstellung der Arbeiten Demolls, neue Forschungsergebnisse über Zooparasiten im Abwasser (H. Liebmann), über fischpathogene Keime mit besonderer Berücksichtigung der Erreger der infektiösen Bauchwassersucht der Fische (O. Heuschmann, G. Brunner, R. Striegel-Jaxtheimer, S. Roegner-Aust, E. Zöbe), über Vererbungsversuche bei Karpfen (E. Probst) und über den Zyannachweis im Wasser (F. v. Ammon).

Aus der Fülle der gründlichen und äußerst wertvollen wissenschaftlichen Darstellungen sei im Rahmen dieser Besprechung beispielsweise die Feststellung Heuschmann's herausgegriffen, daß der Teichwirt bei genügender Vorsicht sich sehr weitgehend vor der Einschleppung der Bauchwassersucht schützen kann, wenn er grundsätzlich nur mit eigenem Zuchtmaterial wirtschaftet, auf jeglichen Fischhandel verzichtet und sich sorgfältigst über Seuchenfreiheit des Lieferbetriebes, wenn Bezug fremden Besatzmaterials unumgänglich notwendig werden sollte, informiert. Bei Schleienbesatz ist die gleiche Vorsicht am Platz, da mit einer Keimübertragung gerechnet werden muß.

Es ist ein großes Verdienst Liebmann's, daß er mit der Herausgabe dieser Schriftenreihe eine zusammenfassende Darstellung aktueller Arbeiten aus diesem speziellen Fachgebiet der Wasserwirtschaft den Interessenten zugänglich macht. Das zweite Heft wird sich mit der Biologie und Chemie des nicht gestauten und gestauten Stromes (beschrieben am Beispiel der Donau und des Maines) befassen.

R. Liepolt

Schriftenreihe des DFV

Durch die Sammlung „Arbeiten des DFV" sollen aus dem umfassenden Aufgabenbereich der Binnenfischerei jene Probleme herausgestellt werden, die für die Allgemeinheit von Bedeutung sind. Das erste Heft ist dem Sportfischer gewidmet, im zweiten wird Prof. Liebmann die „Bedeutung der Fischerei für eine gesunde Wasserwirtschaft" behandeln. Der Zweck dieser Schriftenreihe des Deutschen Fischerei-Verbandes ist es, die Öffentlichkeit mit den das allgemeine Wohl tiefst berührenden Anliegen der Fischerei vertrauter zu machen.

Berufsfischer, 26 Jahre alt, selbständig tätig gewesen, derzeit ohne Posten, **sucht Stellung** in der Fischerei. Zuschriften erbittet Hermann Stummer, Pichl Nr. 6, Post Windischgarsten, O.-Ö.

Die **Erste Österreichische Fischereigerätefabrik Fritz Steurer,** Wien I., Rathausstraße 5 (beim Forum-Kino), Telephon A 25-5-42, hatte der Gesamtauflage des Aprilheftes ein Werbeblatt über die bekannte Aldorarolle beigelegt. Wer es nicht vorfand, möge es kostenlos von der Firma Steurer verlangen.

Ausgegeben am 26. Mai 1953

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Arbeitsgemeinschaft der Landes-Fischereiorganisationen Österreichs. Wien I., Minoritenplatz 3. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Herbert Graf. Schriftleitung u. Verwaltung Wien I., Minoritenplatz 3. Druck: Raiffeisendruckerei. Wien XVIII., Theresiengasse 58

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Wir lesen in der Zeitschrift... 79-80